



St. Josefs Krankenhaus  
Baleserische Stiftung  
gemeinnützige GmbH

## **St. Josefs Krankenhaus Baleserische Stiftung: Wechsel in der Leitung der Unfallchirurgie**

**Chefarzt Dr. med. Ingolf-Birger Askevold (66) geht Ende April 2017 in den Ruhestand  
Dr. med. Andreas Vorberg (54) übernimmt die Chefarztposition zum 1. Mai 2017**

**Gießen, 28. April 2017. In der Unfallchirurgie des St. Josefs Krankenhauses Baleserische Stiftung gGmbH gibt es in der Leitung einen geplanten personellen Wechsel: Dr. med. Andreas Vorberg (54) übernimmt die Chefarztposition zum 1. Mai 2017. Chefarzt Dr. med. Ingolf-Birger Askevold (66), der die Unfallchirurgie rund vier Jahre geleitet hatte, geht Ende April in den Ruhestand.**

Dr. med. Ingolf-Birger Askevold ist Arzt für Chirurgie und Unfallchirurgie. Er wurde am 20. April 1951 in Königsbrunn bei Augsburg geboren. Sein Medizinstudium absolvierte er an der Ruhr-Universität Bochum. 1979 folgte die Promotion an der Universität zu Gießen. Von 1989 bis 1991 war Dr. Askevold an der Unfallchirurgischen Klinik am Zentrum für Chirurgie der Universität Gießen tätig. 1991 übernahm er die Stelle als Oberarzt am Evangelischen Krankenhaus Gießen bei Prof. Dr. K.H. Muhrer. 2009 wurde er Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie. Am 1. August 2013 wurde er schließlich zum Chefarzt der Unfallchirurgie am St. Josefs Krankenhaus Baleserische Stiftung berufen.

Dem scheidenden **Dr. med. Ingolf-Birger Askevold** lag in seiner Dienstzeit besonders die enge Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Alterstraumatologie im St. Josefs Krankenhaus Baleserische Stiftung am Herzen. „Wir leben in einer immer älter werdenden Gesellschaft. Daher nehmen auch Unfälle, etwa durch Stürze in dieser Altersgruppe immer weiter zu“, betont der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie und ergänzt: „Die älteren Patienten können auf diese Weise sehr gut behandelt werden und im Anschluss meist wieder in ihrer gewohnten Umgebung leben.“ Im Jahr 2016 kam es dann zu einem spürbaren Anstieg der stationären und ambulanten Behandlungen. "Es waren mit über 40 Prozent mehr Patienten als erwartet". sagt Dr. med. Askevold und betont damit die hohe Bedeutung von Unfallchirurgie und Alterstraumatologie.

Das Krankenhaus St. Josef Baleserische Stiftung war eines der ersten Krankenhäuser in Hessen mit einem durch die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie zertifizierten „Alterstraumazentrum“, das Dr. Askevold seither gemeinsam mit Chefarzt Dr. med. S. Steidl, dem Chefarzt der Geriatrie, geleitet hat. „Dem Patienten kommen sowohl die modernen unfallchirurgischen Operationsmethoden, als auch die breite Erfahrung des Krankenhauses in der geriatrischen Rehabilitation zu Gute und das alles unter einem Dach ohne Verlegung in ein anderes Haus“, betont Dr. Askevold.

**Dr. med. Andreas Vorberg** (54) übernimmt als Chefarzt die Leitung der Unfallchirurgie sowie gemeinsam mit Chefarzt Dr. med. S. Steidl die Leitung der Alterstraumatologie. Der Facharzt für Orthopädie, Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie war seit 2004 als leitender Oberarzt und später Sektionsleiter der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie an der Asklepios Klinik in Langen tätig. Sein chirurgisches Handwerk erlernte Dr. Vorberg ab 1991 in Uelzen und danach bis 2004 als Oberarzt der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie im Nordstadt-Klinikum Hannover. Das Studium der Humanmedizin absolvierte Dr. Vorberg an der Charité der Humboldt-Universität zu Berlin.

„Mich hat besonders die Kombination aus Unfallchirurgie und zertifiziertem Alterstraumazentrum für die Bewerbung motiviert“, betont der künftige Chefarzt der Unfallchirurgie. Diese Kombination sei in Deutschland noch nicht so häufig zu finden. Dazu reizte ihn, dass die Unfallchirurgie als eigenständige Fachabteilung ihre Qualitäten für die Patienten ausspielen kann. „Mein erster Eindruck von Gießen, vom Krankenhaus St. Josef Balseyrische Stiftung und dem Team waren sehr positiv.“, betont Dr. med. Andreas Vorberg, der sich auf seine neue Aufgabe freut.

Bis zu 70 Prozent der Zeit werde der Chefarzt selbst im OP stehen, aber auch mehrere Spezialsprechstunden anbieten. In einigen Monaten sei ein familiärer Nachzug geplant. „Ich bin offen für Neues, ohne die gewachsenen Strukturen groß zu verändern“, sagt der Mediziner, der seine langjährigen Erfahrungen auf den Gebieten der Schulterchirurgie und Kindertraumatologie einbringen möchte. Er freut sich, gemeinsam mit dem Ärzte- und Pflegeteam sowie der Krankenhausleitung in den nächsten Jahren neue Verfahren zu etablieren und die Qualität der Unfallchirurgie und in der Alterstraumatologie weiter hoch zu halten.



Dr. med. Andreas Vorberg



Dr. med. Ingolf-Birger Askevold